

Lebensgestaltung im Geiste Benedikts

Höre...

... ist das programmatische Wort, das der hl Benedikt an den Anfang seiner Regel stellt (Prol 1). Sie hat vom Zeitpunkt ihres Entstehens bis zum heutigen Tag nichts von ihrer vitalen Kraft eingebüßt und zieht nach wie vor Menschen in ihren Bann. So leben Nonnen und Mönche in klösterlicher Gemeinschaft nach dieser Regel, aber auch Frauen und Männer außerhalb der Klöster; verheiratete und unverheiratete, finden Orientierung und Hilfe in ihr für den je eigenen Weg zu Gott. Diese Frauen und Männer heißen Oblaten, da sie sich durch ein Versprechen, die Oblation, einem Kloster anschließen.



„Jeder hat seine Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.“
(RB 40,1)
Einkehrtag im beruflichen Umfeld einer Oblatin

Nonnen und Mönche, Oblatinnen und Oblaten, Kleriker und Laien, sie alle dienen unter derselben Regel.
(nach RB 1,2)
Zusammenkunft der Oblatengemeinschaft im Kloster



„Die Bruderliebe sollen sie einander selbstlos erweisen.“
(RB 72,8)
Sozialprojekt eines Oblaten



Schritte zur Oblation

Kontaktaufnahme

mit der Oblatenrektorin und der Äbtissin unseres Klosters

Beginn der Probezeit

als Kandidatin/als Kandidat

Einführung in die Benediktsregel

und in die Grundzüge benediktinischer Spiritualität

Aufnahme in die Oblatengemeinschaft

in der Feier der Oblation

Pflege der Beziehungen zu Kloster und Oblatengemeinschaft

durch die Teilnahme an den monatlichen Treffen und an den zweimal im Jahr stattfindenden Einkehrzeiten



„Nimm mich auf, Herr, nach deinem Wort, und ich werde leben.“ (RB 58,21)
Oblationsfeier



Kontakt:

Oblatenrektorin
Sr. Hildegard Wolters OSB

hildegard@abtei-fulda.de
www.abtei-fulda.de